



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST.-JOSEFS-HOSPITAL
DORTMUND-HÖRDE

ST.-JOSEFS-HOSPITAL DORTMUND-HÖRDE

Pressemeldung

Regionale Selbsthilfegruppe am St.-Josefs-Hospital gegründet

Patienten mit Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse organisieren sich am Dortmunder Pankreaszentrum

Anfang Juli hat der Arbeitskreis der Pankreatektomierten (AdP) zur Gründungsveranstaltung für die Regionalgruppe Südwestfalen eingeladen. Die Chefärzte Prof. Dr. Heiner Wolters und Privatdozent Dr. Christian Teschendorf präsentierten den Teilnehmern in diesem Rahmen das zertifizierte Pankreaszentrum am St.-Josefs-Hospital.

Anlass der Veranstaltung war der Wunsch, die Selbstorganisation der Patienten mit Bauchspeicheldrüsenerkrankungen im östlichen Ruhrgebiet zu stärken. Obwohl hier im letzten Jahr rund 200 Betroffene operiert worden sind, verzeichnet die bundesweit über 1200 Mitglieder zählende Selbsthilfegruppe nur 20 Mitglieder in der Region. Dabei benötigen gerade Patienten mit chronischen Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse eine intensive Betreuung, denn sie müssen deutliche Einschränkungen hinnehmen. Das Organ hat wichtige Aufgaben im Körper zu erfüllen. Einerseits werden dort Verdauungsenzyme bereitgestellt und bei Bedarf in den Dünndarm eingeleitet. Darüber hinaus produziert die Bauchspeicheldrüse aber auch Hormone wie zum Beispiel Insulin, die für die Regulation des Stoffwechsels und insbesondere des Blutzuckerspiegels unverzichtbar sind.

Priv.-Doz. Dr. Teschendorf stellte in seinem Vortrag heraus, dass Patienten mit Bauchspeicheldrüsenerkrankungen über die akute Behandlung hinaus eine Rundum-Versorgung benötigen, die neben der detaillierten Ursachensuche und der zielgerichteten, individuell abgestimmten Therapie mit hochauflösenden spezialisierten Video-Endoskopieverfahren Unterstützung für den Umgang mit der Erkrankung bietet. Denn eine geschädigte Bauchspeicheldrüse regeneriert nicht. Das heißt, die Krankheitssymptome können zwar behandelt werden, aber verlorene Funktionen können nicht wiederhergestellt werden.



KATHOLISCHE
ST. LUKAS
GESELLSCHAFT

ST.-JOSEFS-HOSPITAL
DORTMUND-HÖRDE

Prof. Dr. Wolters erläuterte die Operationsverfahren, die bei den Krebserkrankungen der Bauchspeicheldrüse zur Verfügung stehen. Dabei legte er ein besonderes Augenmerk auf die schonenden, minimal-invasiven Verfahren. Im zertifizierten Pankreaszentrum wird eine große Zahl von Patienten mit Pankreastumoren operiert und onkologisch versorgt. Die Heilungschancen sind bei dieser Krebsart leider begrenzt. Sie steigen, wenn die Erkrankung rechtzeitig erkannt und durch erfahrene Operateure behandelt wird. In jedem Fall können spezialisierte Chirurgen und Internisten mit ihren Methoden den Patienten Erleichterung verschaffen und ihre Lebensqualität verbessern.

In großen Versorgungszentren wie dem Pankreaszentrum am St.-Josefs-Hospital steht den Patienten ein interdisziplinär aufgestelltes Expertenteam zur Verfügung, das in gemeinsamer Abstimmung eine optimale Therapiestrategie verfolgt. Zugleich finden die Patienten einen direkten Zugang für begleitende und anschließende Maßnahmen wie Chemotherapien, Diabetesberatung oder Anschlussheilbehandlungen. Die Selbsthilfegruppe AdP wird künftig regelmäßig Informationsveranstaltungen am Dortmunder Pankreaszentrum organisieren. Damit hat sich das St.-Josefs-Hospital als erste Anlaufstelle im östlichen Ruhrgebiet positioniert, wo Patienten mit Bauchspeicheldrüsenerkrankungen jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner für ihre Probleme finden.

Weitere Informationen:

Pankreaszentrum am St.-Josefs-Hospital

www.Pankreaszentrum-Dortmund.de

pankreaszentrum-dortmund@lukas-gesellschaft.de

Prof. Dr. Heiner Wolters, Tel.: 0231 / 4342-2201, h.wolters@lukas-gesellschaft.de

Priv.-Doz. Dr. Christian Teschendorf, Tel.: 0231 / 4342-2001, c.teschendorf@lukas-gesellschaft.de

Pressekontakt: Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231 / 4342-3001, presse@lukas-gesellschaft.de